Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 18 (1914-1915)
Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fläche rund die Hälfte als Ackerland genutzt wird, so bekommt man 2600 Millionen Hektar Ackerland. Nach dem amerikanischen „standard of life" gehört zur Ernährung eines Menschen etwa rund 0,9 Hektar mit Getreide bestellte Fläche. Man kommt dabei auf eine mögliche Erdbevölkerung von rund 2333 Millionen Menschen, ein Betrag, der bei der heutigen Volksvermehrung leicht in einem Menschenalter erreicht werden kann. Nun sind die Verhältnisse insofern günstiger, als bei hochstehender landwirtschaftlicher Kultur beträchtlich höhere Ernten erzielt werden können, als dies jetzt in Amerika der Fall ist. Nach deutscher Lebenshaltung würden 5600 Millionen Menschen auf der Erde leben können, nach japanischer sogar 22,400 Millionen Menschen. Die Entwicklung des heutigen Maschinenwesens macht es jedoch wahrscheinlich, daß in absehbarer Zeit der Viehbedarf auf ein Minimum beschränkt werden wird; damit werden die für den Menschen verfügbaren Nahrungsmengen auf ein Viertel bis ein Fünftel gesteigert. Eine Vermehrung wäre denkbar für den Fall, daß große Lager von Phosphorsäure auf der Erde gefunden würden.

Bücherschau.

v. Segesser, Dr. med., Fr.: Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit durch Anwendung der Heilfaktoren des Riklischen Kurverfahrens. (Dresden, Holze u. Pahl.) Preis Mk. 1. — Ein wissenschaftlich gebildeter Arzt, der das Heilverfahren des bekannten hygienischen Arztes Arnold Rikli, des Vaters der Sonnenbehandlung, seit vielen Jahren mit großem Erfolge anwendet, gibt uns in vorliegender Druckschrift eine gemeinverständliche Abhandlung über die wunderbaren Wirkungen der diese Heilmethode umschließenden Heilfaktoren und zeigt, wie man letztere, sowie die weisen Lehren Riklis nicht nur in einer Kuranstalt sondern auch im Alltagsleben zur Heilung und Verhütung von Krankheiten und zur Verlängerung des Lebens anwenden kann.

Die Krebskrankheit und ihre Bekämpfung. Fünf Vorträge auf Veranlassung der Schweizerischen Vereinigung für Krebsbekämpfung, gehalten von Prof. Dr. E. Hedinger, Prof. Dr. von Herff, Kantonsphysikus Dr. H. Hunziker, Prof. Dr. F. de Quervain, Prof. Dr. Rud. Stähelin. 112 Seiten Großoktav, geheftet Fr. 1.50, Mk. 1.20.

Eine populäre Darstellung der neuesten Ergebnisse der Krebsforschung und Krebsbekämpfung vom wissenschaftlichen Standpunkte aus existiert bis jetzt noch nicht. Es kommt daher diese billige Broschüre einem wirklichen Bedürfnis entgegen. Die Autoren, vier ordentliche Professoren der Basler Universität und der Physikus des Kantons Basel-Stadt, haben im Laufe des Februar dieses Jahres in Basel auf Veranlassung der Schweizerischen Vereinigung für Krebsbekämpfung die hier veröffentlichten Vorträge gehalten, und dabei hat sich, da die Vortragsräumlichkeiten für das andrängende Publikum sich zu klein erwiesen, die Wünschbarkeit einer Verbreitung in Buchform herausgestellt. Es ist den Verfassern meisterhaft gelungen, die Probleme, die sich bei der Erforschung und Bekämpfung dieser rätselhaften und gerade für die Schweiz, das Land des Maximums der Krebssterblichkeit, so verhängnisvollen Krankheit ergeben, einem breiteren Publikum verständlich zu machen. Ganz besonders aber ist hervorzuheben, wie geschickt, trotz ernsten Hinweises auf die Gefahren und eindringlichster Mahnung zu den bis heute bekannten Möglichkeiten der Verhütung, vermieden ist, unnötige und schädliche Krebsfurcht zu züchten.

Die für gebildete und einfache Leute gleich interessante Veröffentlichung hat keineswegs rein lokalen (Basler) Charakter, sondern zieht ebenso die Verhältnisse der ganzen Schweiz wie der übrigen europäischen Länder in den Kreis ihrer Darstellung.

Der Pfarrherr von Gollhofen. Blätter aus einem alten Kirchenbuch. Von Wilhelm Seb. Schmerl. München 1914, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. Preis: 4 Mk. Wir lesen hier mit voller Teilnahme die rührsame

Geschichte eines Gänsehüterbuben, der zum Studenten und Pfarrherrn aufrückt und als solcher die Wechselfälle seines Lebens in seiner schlichten und frommen Art und in der Sprache seines Jahrhunderts, des 17., recht anschaulich erzählt. Im Ganzen herrscht der Ton eines innigen Gottvertrauens hervor, das dem Helden Kraft verleiht und ihn siegen läßt über die Enttäuschungen und Widerwärtigkeiten des Lebens.

Forch, Dr. Carl, Regierungsrat, Das Leuchtgas. Seine Herstellung und Verwendung. Klein-Oktav. 8 und 164 Seiten. Gebunden Mk. 1. (Sammlung Kösel, Bändchen 76). Verlag: Kösel, Kempten und München. — Der Verfasser, ehemals Dozent der Physik an der Darmstädter Technischen Hochschule und nun schon seit Jahren Regierungsrat am Berliner kaiserlichen Patentamt, verfügt über die umfassendste theoretische und praktische Sachkenntnis und nicht minder über eine seltene Gabe der populär-wissenschaftlichen Klarlegung.

Satiren und Einfälle. 32 Tonbilder nach Original-Zeichnungen von Hans Eggimann, Bern. In Pappband Fr. 4. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — Eggimanns Satire trifft oft sehr scharf und gefällt sich zu sehr im Grotesken und Phantastischen; aber es ist doch so viel echter Humor dabei, daß sie schwerlich verletzen wird. Scharf und deutlich ist die Charakterisierung in allen dreißig Bildern, die in einem hübschen Bändchen zusammengefaßt sind. Nur Zeichnungen und Titel und kein Wort mehr. Es ist auch gar keins nötig, denn man versteht sofort, was der Künstler will. Jedes Blatt gibt Stoff zum Lachen, aber auch zu nachdenklicher Sammlung, denn in diesem Künstler fließt eine dicke philosophische Ader. Jedem, der Freude hat an fröhlicher Fabulierkunst, sei das neueste Werk von Hans Eggimann bestens empfohlen.

Poetik. Von Joh. Adolf Herzog. Verlag von G. Freytag, Leipzig, 1914. Preis 1.50 Mk. — Das Büchlein erfreut — was bei solchen Arbeiten selten zu sein pflegt — durch ausgesprochene Selbständigkeit in der Auffassung wie in der Darstellung. Der Verfasser verzichtet darauf, die „ewigen Kunstgesetze" zu erörtern und auf Grund ihrer Erforschung eine Theorie aufzustellen, wie die Dichter bei ihrer Arbeit verfahren sollen. Er geht überall vom Kunstwerk selbst aus, um den Eindruck, den es hinterläßt, zu untersuchen und auf diesem Wege das jeder Schöpfung eigene Gesetz zu erkennen und den Genuß der Dichtung zu vertiefen. Besonders interessant und aufschlußreich sind die allgemeinen Betrachtungen im 1. Hauptteil, der sich in sehr einleuchtender Weise mit der Erklärung des Verhältnisses zwischen Wissenschaft, Ethik und Kunst zu einander und aller drei zur Religion befaßt. Aber auch das Uebrige ist bis in alle Einzelheiten hinein selbständig überprüft und mit neuen Gedanken durchsetzt worden, die einer reifen Kunstanschauung entquellen. Die Darstellung ist von solcher Einfachheit und Lichtfülle, wie sie nur bei völliger Beherrschung des Stoffes möglich sind.

Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. Herausgegeben von Wolfgang Golther. (Rheingold — Walküre — Siegfried — Götterdämmerung.) 2 Bände zusammen 2.50 Mk.

Parsifal. Ein Bühnenweih-Festspiel von Richard Wagner. Herausgegeben von Wolfgang Golther. Preis 1 Mk.

Die eindringenden und allseitig orientierenden Einleitungen sind wertvoll, die Anmerkungen bieten Erklärungen von einzelnen Stellen, die dem nicht philologisch gebildeten Leser kaum verständlich wären.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise
für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9, 1/16 S. Fr. 4.50.
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.